

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 31.03.2009
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0082/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	14.04.2009	nicht öffentlich
Stadtrat	30.04.2009	öffentlich

Thema: Fair und regional produzierte Blumen

Mit Beschluss-Nr. 1909-63(IV)08 zum A0070/08 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, nur noch fair oder regional produzierte Blumen zu beschaffen.

Ziel soll sein:

- das Beschaffungswesen so zu ändern, dass nur noch Blumen gekauft werden, die aus regionalem Anbau stammen oder nachweislich unter Achtung der Menschenrechte und des Umweltschutzes produziert wurden,
- alle städtischen Gesellschaften und Gesellschaften mit städtischer Beteiligung zu veranlassen, ihr Einkaufsverhalten ebenfalls in diesem Sinne zu ändern,
- in Zusammenarbeit mit örtlichen Gärtnereien und Floristikbetrieben Möglichkeiten der Beschaffung zu entwickeln,
- die Öffentlichkeit über ökologische und soziale Probleme bei der Produktion von Schnittblumen zu informieren und Verbraucher und Verbraucherinnen anregen, beim Kauf von Blumen auf deren Herkunft zu achten.

1. Grundlegende Informationen zum fairen Handel mit Blumen

1.1 Allgemeine Informationen*

Ca. jede fünfte in Deutschland verkaufte Blume stammt aus deutschen Gewächshäusern. Importblumen gelangen per Flugzeug entweder direkt oder über die Blumenversteigerungen der europäischen Nachbarländer auf den deutschen Markt. Wichtige Blumenlieferanten sind Italien, Kenia, USA, Israel, Costa Rica und Polen. Verschiedene Länder wie Kolumbien, Ecuador, Äthiopien, Kenia aber auch Tansania, Simbabwe, Südafrika und Portugal sind Lieferanten für fair gehandelte Blumen. 84 Prozent (2007) der Importblumen kommen über die Niederlande (Blumenbörse Amsterdam) nach Deutschland. Der Anteil an Schnittblumen aus einheimischer Produktion hat sich verringert und wird für 2008 auf ca. 18% Marktanteil in Deutschland geschätzt.

Mit einem Wert von etwa 1,1 Mrd. € (2007) zu Großhandelspreisen ist Deutschland weltweit derzeit der viertgrößte Absatzmarkt für Blumen. 60 % der Schnittblumenkäufe werden in Blumenfachgeschäften, Gärtnereien, Gartencentern und Wochenmärkten in Deutschland abgesetzt.

Im Jahr 2007 gaben die Deutschen pro Person ca. 38 Euro für Schnittblumen aus. Mit großem Abstand führt die Rose nach wie vor die Beliebtheitsskala an (35 Prozent), gefolgt von Tulpen (11 Prozent), Gerbera (7 Prozent) und Lilien.

1.2 Fairer Handel mit Blumen*

Ware mit dem **Flower Label**¹ verkaufen in Deutschland rund 1.000 Blumengeschäfte. Es werden auch von den Handelsketten Kaiser's Tengelmann und EDEKA Südwest Rosen mit dem **TransFair-Siegel**¹ angeboten. (¹ ...Sozialsiegel)

Die fair gehandelten Blumen stammen von Blumenfarmen die sich verpflichtet haben, Existenzsichernde Löhne zu zahlen, Gewerkschaftsfreiheit zuzusagen und Sozialleistungen zu gewähren. Vorgeschrieben ist außerdem der Schutz der Arbeiterinnen vor Pestiziden, sowie schonender Umgang mit Wasser und Abfällen. Es wird durch unabhängige Kontrolleure der beiden Sozialsiegel geprüft, ob die Farmen diese Sozial- und Umweltstandards tatsächlich umsetzen.

Durch das »Flower Label« und das TransFair-Siegel haben sich Arbeitsbedingungen auf 60 Blumenfarmen mit 15.000 Arbeiterinnen deutlich verbessert. Für weitere rund 135.000 Blumenarbeiterinnen in Afrika und Lateinamerika stehen diese Verbesserungen noch aus.

Wie funktioniert der Faire Handel mit Blumen?*

„Auf FAIRTRADE®-zertifizierten Blumenfarmen werden die Blumen nach klar definierten sozialen und ökologischen Standards gezüchtet. Das bedeutet faire Löhne, sichere soziale Grundrechte, Gewerkschaftsfreiheit, Verbot von illegaler Kinderarbeit, Gesundheitsschutz, Schutz der Umwelt.

Nur dann werden sie von den FLO-CERT-Inspektoren zertifiziert. FAIRTRADE®-Blumen aus Ostafrika werden direkt gehandelt, gehen also nicht über die Blumenbörse in Holland. Auf dem Nairobi International Airport werden sie direkt verladen. Dadurch gelangen sie über Nacht schnittfrisch nach Europa, werden dort angeschnitten und umgehend an den Handel ausgeliefert. Sorgfältige Pflege und kurze Wege heben den Qualitätsstandard. Der Weg jeder einzelnen Blume ist im FAIRTRADE-System vom Setzling bis zum Verkauf nachvollziehbar. Und jeder einzelne Rosenstrauß trägt das internationale Gütesiegel für Fairen Handel. Importeure zahlen für FAIRTRADE®-Blumen einen festgelegten Aufschlag, die FAIRTRADE-Prämie von zehn Prozent des Einkaufs-Preises (FOB).

Der Joint Body, ein Komitee aus Arbeiter- und Managementvertretern entscheidet gemeinschaftlich über die Verwendung der Prämiegelder zum Wohle der Arbeiterinnen und Arbeiter, ihrer Familien und Gemeinden. So werden vielfältige Projekte finanziert, zum Beispiel die Anschaffung von Moskitonetzen, Trinkwasserfiltern und Fahrrädern, der Bau von Kindertagesstätten oder Kantinen, die Unterstützung von Schulen, Weiterbildungsprojekten und Krankenhäusern, Gesundheitsaufklärung und vieles mehr. Gleichzeitig profitieren die Pflückerinnen und Arbeiter der Farmen von den strengen sozialen und ökologischen Richtlinien zum Beispiel zur Arbeitssicherheit und Mindestlöhnen.

FAIRTRADE-zertifizierte Blumenplantagen sind auch ein gutes Beispiel dafür, wie umweltschützende Arbeitsweisen in eine Industrie eingeführt werden können, die für ihre umweltschädlichen Anbaumethoden bekannt ist. Ein besonders gutes Beispiel ist hier die Blumenplantage Nevado, eine FAIRTRADE-zertifizierte Plantage in Ecuador, die mehrere innovative nachhaltige Anbaumethoden eingeführt hat. In Nevado wird z. B. zusätzlich Kamille angebaut um bestimmte Schädlinge zu vertreiben, man hat Spinnen eingeführt, die wiederum andere Schädlinge fressen, und es werden Chilli- und Knoblauchsprays statt chemischer Pestizide eingesetzt. Die Plantage recycelt auch ihr sämtliches Brauchwasser und stellt aus den Blumenabfällen Kompost her.

Im Zuge ihrer Verpflichtung zur Verbesserung ökologisch nachhaltiger Anbaumethoden hat Nevado einen Vertrag mit einer örtlichen Schlachtereier unterzeichnet, die die Gewässer verschmutzte, weil sie Tierabfälle in den Fluss warf. Nevado kauft nun die Tierabfälle und verarbeitet diese zu Düngemitteln für die Rosen.

Welche Kriterien erfüllen die Blumenfarmen?

Bei FLO werden Blumenfarmen aufgenommen, die sich zur Einhaltung folgender Kriterien verpflichten:

- Transparenz von Management und Verwaltung
- Die Organisationen sind offen für neue Mitglieder und lehnen jegliche Diskriminierung ab.

Der Plantagenbesitzer geht zusätzlich folgende Verpflichtungen ein:

- Auf der Plantage ist eine unabhängige Vertretung der Arbeiter zugelassen.
- Alle Beschäftigten sind berechtigt, sich einer unabhängigen Gewerkschaft anzuschließen und

kollektiv über Löhne und Arbeitsbedingungen zu verhandeln.

Genossenschaften und Plantagenbesitzer verpflichten sich, arbeitsrechtliche und ökologische Mindeststandards umzusetzen, dazu zählen u.a.:

- Verbot illegaler Zwangs- und Kinderarbeit
- Maßnahmen zum Gewässer- und Erosionsschutz
- Schrittweise Reduktion von Pestiziden

Nur wer sich vertraglich verpflichtet, die Kriterien des Fairen Handels einzuhalten, darf seine Blumen mit dem FAIRTRADE®-Gütesiegel auszeichnen.

2. Vorortsituation in Magdeburg

Derzeit wird nur ein Blumengeschäft in Magdeburg ausgewiesen, welches „fair gehandelte“ Schnittblumen (zurzeit nur Rosen) führt: „Stielblüte – Blumen, Garten, Wohnen“, Olvenstedter Straße 65a.

Bei einem Besuch von Mitarbeitern des Büros des Oberbürgermeisters im genannten Geschäft waren allerdings keine „fair gehandelten“ Blumen vorrätig. Nach Aussage der Inhaberin des Geschäfts werden die Rosen auf Nachfrage beim Großhandel (Berlin, Hannover) bestellt, die Lieferung dauert dann zwei bis drei Tage.

Der Blumengroßhandel in Magdeburg führt laut Internetrecherche keine „fair gehandelten“ Schnittblumen.

Der Preis der „fair gehandelten“ Rosen soll in etwa dem der anderen Rosen gleichen und ist wie dieser auch ein Tagespreis.

Den Rosen sollen weitere „fair gehandelte“ Schnittblumen folgen. Dazu liegt ein kopierter Katalog im Geschäft vor. Über Preise kann derzeit keine Aussage gemacht werden.

Die Nachfrage in anderen Blumengeschäften ergab folgende Aussagen:

Der Preis der fair gehandelten Blumen liegt über denen der anderen Blumen und eine Bestellung beim Großhandel muss 2 -3 Wochen vor Liefertermin vorliegen. Bestellungen sind kübelweise ab 100 Stück erforderlich. In der Menge werden pro Veranstaltung Blumen nicht benötigt.

Einzelne Rosen kosten normal um 1,00 €, fair gehandelte 3,00 €. Bei kleinen Sträuße würde ich der Preis von 5,00 € auf ca. 8,00 € verändern.

Eine Korrektur der Bestellmenge ist nicht möglich.

Die Qualität wird nicht garantiert, diese Rosen haben viele Dornen und die Haltbarkeit ist nicht entsprechend gut. Eine kürzere Schnittlänge, wie sie für die Veranstaltungen benötigt wird, ist nicht möglich.

Es gibt auch Blumengeschäfte, denen das FAIRTRADE-Label unbekannt ist.

Sollte es angestrebt werden, dass nur noch fair gehandelte Blumen bestellt werden sollen, würde dem Geschäft „Stielblüte“ zu einer Monopolstellung bezüglich dieser Bestellungen verholfen werden.

Diese Situation würde noch dadurch verschärft werden, wenn darüber hinaus alle weiteren Blumenbestellungen der Landeshauptstadt Magdeburg nur noch über dieses Geschäft realisiert würden.

Aus diesem Grund wurden auch andere Blumengeschäfte gebeten zu prüfen, inwieweit sie die Bestellung fair gehandelter Blumen realisieren können.

Einheimische Blumen werden durch die ortsansässigen Blumenhändler saisonbedingt grundsätzlich angeboten und bei Bestellungen durch die Landeshauptstadt Magdeburg berücksichtigt.

3. Ergebnis

Die Kosten für Blumen, Kränze und Gebinde betragen im Büro des Oberbürgermeisters ca. 4600 EUR pro Jahr.

Die o.g. Aussagen der verschiedenen Blumengeschäfte sind zum Teil widersprüchlich und dies ist schwer nachprüfbar.

Da zurzeit nur ein Blumengeschäft fair gehandelte Blumen auf Bestellung anbietet, sind keine Grundlagen für einen Wettbewerb der ortsansässigen Geschäfte gegeben.

Die Blumen können bis zu dreimal teurer sein als herkömmliche Blumen.

Die Lieferbedingungen hinsichtlich der abzunehmenden Menge sind unflexibel und die Qualität der Blumen ist nicht kontrollierbar.

Eine Bestellung durch das Büro des Oberbürgermeisters kann unter den genannten Voraussetzungen nicht erfolgen.

Dr. Trümper

*(Quellen Information FLP - www.fairflowers.de; www.fian.de; <http://www.fairtrade.net>;
ZMP Zentrale markt - und Preisberichtsstelle GmbH Bonn)